

OVZ-30.03.2013 - Günter Neumann

Fehlerkorrektur: Kreistag hebt Beschluss auf

Vize-Landräte müssen Arbeitsgruppen leiten

Altenburg. Der Kreistag hat eine rechtswidrige Festlegung seines Haushaltsbeschlusses korrigiert. Der unzulässige Eingriff in die Personalhoheit der Landrätin wurde vorgestern auf einer Sondersitzung aufgehoben und in eine Empfehlung umgewandelt. Michaela Sojka setzte umgehend zwei Arbeitsgruppen zu Personal und Haushalt ein und übertrug völlig überraschend ihren beiden ehrenamtlichen Stellvertretern Uwe Melzer und Kathrin Backmann die Verantwortung.

CDU, SPD und FDP hatten am 6. März nicht nur ihre Finanzkürzungen im Haushalt durchgesetzt, sondern auch festgelegt, dass die Landrätin Stellenneubesetzungen nur noch intern vornehmen darf und für ausnahmsweise Besetzungen von außen die Zustimmung des Kreistages braucht. Landrätin Michaela Sojka (50, Linke) hatte dies als rechtswidrig beanstandet und eine Sondersitzung des Kreistages zur Aufhebung des Beschlusses für Gründonnerstag, 17 Uhr, angesetzt. Immerhin 34 von 47 Kreistagsmitgliedern kamen.

Sie mussten sich vom Rechtsexperten des Landratsamtes, Ludger Boße, noch einmal erklären lassen, dass ihr Beschluss in unzulässiger Weise in die Personalbefugnisse der Landrätin eingreift und deshalb rechtswidrig ist. Folglich müssten die entsprechenden Sätze des Haushaltsbeschlusses aufgehoben werden.

Dem mochte auch niemand bei CDU, SPD oder FDP widersprechen. Aber per Ergänzungsantrag sollte wenigstens die ursprüngliche Absicht gerettet werden - nämlich Einfluss auf die Personalpolitik der Behörde zu nehmen, bis ein schlüssiges Personalkonzept vorliegt. Das werde noch dieses Jahr gebraucht, einschließlich Abbaupfad und sozialverträglicher Lösungen, bekräftigte Volker Schemmel (70, SPD). Der Landrätin werde deshalb empfohlen, Stellen nur intern zu besetzen und bei Besetzungen von Außen den Kreisausschuss zu informieren. Vertreter von CDU und FDP schlossen sich dieser Ansicht an und attackierten lediglich Linken-Fraktionschef Frank Tempel (44), der von einem "Showact" sprach und vom Versuch, das Gesicht zu wahren.

Der Zusatzantrag der drei Fraktionen wurde ebenso mehrheitlich angenommen wie der Hauptantrag, der die beanstandeten Passagen des Haushaltsbeschlusses aufhob. Doch für den eigentlichen Paukenschlag sorgte die Landrätin, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht in die Debatte eingegriffen hatte, mit einer persönlichen Erklärung.

Es gebe einen Konflikt zwischen einer Vielzahl von Kreistagsmitgliedern auf der einen Seite und dem Landratsamt und ihrer Person auf der anderen, sagte Sojka. Zudem gebe es "offensichtlich einen Bedarf an einer engeren Anbindung des Kreistages an Entscheidungsfindungen, besonders im Bereich Haushalt und Personal".

Völlig überraschend kündigte sie die Gründung zweier Arbeitsgruppen zur Überprüfung der Stellenbemessung und Stellenbewertung im Landratsamt und zur Erarbeitung eines Haushaltsoptimierungskonzepts an. Als Leiter bestimmte sie ihren beiden ehrenamtlichen Vize-Landräte Uwe Melzer (52, CDU) und Kathrin Backmann (50, SPD): "Ich hoffe, dass wir damit gemeinsam Probleme lösen und Vertrauen in die Arbeit des anderen zurückgewinnen."

Petra Lowe / 03.04.13 / OTZ

Altenburg: Landrätin mit Armutszeugnis als Osterüberraschung

Kathrin Backmann und Uwe Melzer sind die Betroffenen der hastigen Arbeitsgruppenbildung durch Landrätin Sojka und alles andere als begeistert. Nichts ist klar, keiner wusste es und die Themen sind eigentlich Verwaltungssache.

Altenburg. Sie sei verwundert über die Art und Weise der Ernennung zum Vorsitz für die von der Landrätin einberufene Arbeitsgruppe Haushaltsoptimierung, sagt Kathrin Backmann, SPD-Kreistagsmitglied und Bürgermeisterin von Lucka. Und auch CDU-Kreistagsmitglied [Uwe Melzer](#), Chef der Verwaltungsgemeinschaft Pleißenau, dem per Order mufti der Vorsitz über die Arbeitsgruppe Personalentwicklungskonzept zugedacht wurde, war überrascht. Beide hatten vor Verkündung auf der Sondersitzung des Kreistages am Donnerstag keinerlei Informationen über das Vorhaben.

Ein Armutszeugnis, das einmalig sei, bezeichnet Melzer das Vorhaben. "Was hier abgeht, ist nicht gut", sagt er auf Nachfrage der OTZ-Schmöllner Nachrichten. Mit Zusammenarbeit habe das nichts zu tun. Dabei wollte Landrätin [Michaela Sojka](#) (Linke) nach eigenem Bekunden mit den Arbeitsgruppen für den "Bedarf des Kreistages nach engerer Anbindung" einen Weg suchen. Schließlich gebe es einen Konflikt zwischen einer Vielzahl von Kreistagsmitgliedern auf der einen Seite und dem Landratsamt und ihrer Person auf der anderen, so Sojka.

Mit den Arbeitsgruppen in Verantwortung der beiden Vize-Landräte hoffe sie, "gemeinsam Probleme lösen und Vertrauen in die Arbeit des anderen zurückgewinnen" zu können. So löblich das Bemühen, so deutlich die Bankrotterklärung und so schlecht der Start. Bis jetzt haben die beiden Betroffenen nichts weiter in den Händen als die medienwirksame Ankündigung. Und Frau Sojka ist im Urlaub. Form, Inhalt, Besetzung alles ist unklar. Falls die Arbeitsgruppe nur beratende Funktion habe, wäre die Gründung "reine Augenwischerei und Zeitverschwendung". Ein zahnlöser Tiger, bringt es Backmann auf den Punkt.

Doch nicht nur Form und Inhalt der Arbeitsgruppe treibt die beiden ehrenamtlichen Beigeordneten um. Es ist auch der Umgang mit dem Kreistag, der offenbar in Gänze vom Sojkaschen Ansinnen überrascht wurde. "Grundsätzlich ist das Vorlegen und Fortschreiben eines Haushaltsoptimierungskonzeptes eine ständige Aufgabe der Verwaltung", sagt Backmann. Zwar ist der Einsatz von ehrenamtlichen Beigeordneten für solche Aufgaben möglich und wird auch praktiziert.

Doch dem Grundsatz nach beschränke sich die Arbeit der ehrenamtlichen nicht hauptamtlichen Vize-Landräte auf die Vertretung der Landrätin bei Urlaub, Krankheit und sonstiger Abwesenheit. "Sie traut mir zu, den Landkreishaushalt zu optimieren, Sparpotenziale zu finden und damit die Finanzen in ihrer Gesamtheit in Ordnung zu bringen. Das ehrt mich", sagt die Bürgermeisterin von Lucka und besteht auf einer unbedingten Bereitschaft der Verwaltung zur konstruktiven Mitarbeit.

Gleichzeitig aber stellt sie die Frage: "Auf welchen Haushalt sollen die Ergebnisse wirken? Auf 2013 wohl kaum." Dieser Haushalt ist beschlossen. Problematisch ist die Berufung auch noch in anderer Hinsicht. Bereits jetzt haben beide einen Sack voller Verpflichtungen. Backmann vertritt die Landrätin ehrenamtlich im Abfallzweckverband Ostthüringen, arbeitet wie Melzer auch auf Wunsch der Landrätin in der Arbeitsgruppe "Demografie im Altenburger Land" mit. Seit kurzem ist Backmann für den Landkreis auch in der Trägerversammlung im Jobcenter, arbeitet im Ausschuss Schule, Kultur und Sport, dessen Vorsitz Melzer hat.

Der agiert auch im Lenkungsbeirat und Sportbeirat und in der Arbeitsgruppe Lindenaumuseum und, und, und. Er wolle nicht kneifen, sagt er. Aber irgendwann sei die Zeit eben auch zu Ende. In Kenntnis all dieser Aufgaben, ist auch für Backmann die "neuerliche Übertragung einer Verwaltungsaufgabe", wie sie betont, äußerst fraglich. "Ich bin gern bereit, diese neue Herausforderung zu übernehmen, werde aber gezwungenermaßen einige der Aufgaben zurückgeben müssen", so Backmann. Denn auch in Lucka hat der Tag nur 24 Stunden und in allererster Linie sei sie Bürgermeisterin. Und dann hat sie noch einen Rat an den Ideengeber: Noch mal über diese Osterüberraschung nachzudenken, ob die nicht doch unausgereift war.

OVZ-03.04.2013

Kein Gestaltungswille, keine Lösungsansätze

SPD kritisiert Entscheidungen der Landrätin

Altenburg. Als politische Bankrotterklärung hat die SPD-Kreistagsfraktion die Entscheidung von Landrätin Michaele Sojka (50, Linke) verurteilt, ihren beiden ehrenamtlichen Vize-Landräten Kathrin Backmann (50, SPD) und Uwe Melzer (52, CDU) die Verantwortung für die Erstellung von Konzepten für die Haushaltsoptimierung beziehungsweise Personalentwicklung zuzuweisen. Sojka hatte ihre Entscheidung überraschend auf der Sonder- Kreistagssitzung zum Haushalt am Gründonnerstag bekannt gegeben (OVZ berichtete).

"Damit entledigt sich Frau Sojka der Verantwortung für die beiden dringendsten Probleme des Altenburger Landes", erklärte SPD-Partei- und Fraktionschef Dirk Schwerd (37). "Die Landrätin Sojka zeigt damit, dass sie selbst mit der Aufgabe überfordert ist und ihr nicht nur die Gestaltungsmehrheit im Kreistag, sondern auch der Gestaltungswille zur Lösung von Problemen fehlt."

Politisch habe sich Sojka aus der Verantwortung gestohlen. Jedermann im Kreistag sei bekannt, so der Politiker, dass das Personalentwicklungskonzept veraltet sei, die demografische Entwicklung nicht mehr berücksichtige, deshalb umfangreiche Umstrukturierungen der Verwaltung erforderlich werden und dies bei gleichzeitig schlechter werdenden Prognosen für die Haushaltssituation des Landkreises.

Da die Landrätin der Presse bereits zu Sitzungsbeginn ihre Rede ausgehändigte, "diente der Sonderkreistag wohl nur der Schaffung einer öffentlichen Bühne, um sich medienwirksam ihrer verantwortungsvollsten Aufgaben zu entledigen", mutmaßte Schwerd und grollte: "Einmal mehr hat die Linken-Politikerin damit bewiesen, dass sie keine eigenen Lösungsansätze für die aktuellen Probleme des Landkreises zu bieten hat."

Die SPD-Fraktion werde Kathrin Backmann nach Kräften bei der übertragenen Aufgabe unterstützen. Die Erfahrung als gestandene Bürgermeisterin im Umgang mit schwierigen Haushaltslagen bringe die Luckaer Rathauschefin mit, heißt es in der Erklärung der SPD-Fraktion. "Frau Landrätin Sojka kann hingegen die durch ihre Weisung gewonnene Freizeit genießen.

Wir wünschen ihr hierbei freudvolle Momente", so Schwerd.